



Richtiges Sprechen übt Expertin Mareike Tiede (links) mit den Teilnehmern des Musicalprojekts „Verehrte Werte“.

Foto: Bettinger

Stimmtraining bis zur Perfektion

Musicalgruppe übt mit Sprecherzieherin Mareike Tiede – Bilder verhelfen zu neuer Bühnenpräsenz

Ihr Mund spitzt sich wie zu einem Kuss, doch kaum bereit, öffnet er sich schon zu einem breiten Grinsen. Jetzt macht sich die Zunge selbstständig, wandert vom hintersten Backenzahn zu den Schneidezähnen und wieder zurück. Was Nicole Rolfs da macht? Sie lockert ihre Gesichtsmuskulatur vor der nächsten Probe für das Musical „Verehrte Werte“.



Als nächstes steckt sie ihren Daumen in den Mund und spricht derart gehandicapt ihren Text. Niemand versteht sie, doch nach kurzer Zeit schon überwinden die vom Menschen oft sträflich vernachlässigten Konsonanten das Hindernis im Resonanzraum und Nicoles Gebrabbel formt sich zu ganzen Sätzen.

„Auf der Bühne muss man einfach übertrieben artikulieren, damit es auch der Letzte in den hintersten Reihen versteht“, liefert Sprecherzieherin Mareike Tiede die Erklärung für diese seltsam anmutenden Übungen. Das zweite Mal schon ist sie bei den Proben dabei, und diesmal soll es um die Feinheiten gehen.

Übertriebene Betonung nötig

Nicole und ihre Schauspielpartnerin Mariska Höfert spielen zwei Polizistinnen, die nach einem Überfall eines Jugendlichen auf eine ältere Dame im Jugendclub nebenan ermitteln. „Stopft Euer Hemd in die Hose, dann fühlt Ihr euch ernster“, rät Regisseurin Barbara Baron-Cipold den beiden in den viel zu großen Polizeiuniformen. Eins, zwei, drei, auf geht's! Sie laufen los, betreten den Jugendclub und beginnen mit ihrer Befragung. „Stopp!“ ruft Tiede. „Ein Polizist hüpf nicht.“ Also alles noch mal von vorn. Diesmal laufen sie ordentlicher und gesetzter. Auf der Bühne tritt ihnen Romina Chianta, die Anführerin der

Clique „Gewinner“ entgegen. Selbstbewusst streitet sie ab, dass ein Mitglied ihrer Gruppe den Überfall begangen haben soll. Währenddessen macht sich Tiede Notizen auf ihrer Kopie des Textes und markiert jene Stellen, die noch deutlicher betont werden müssen. Dann steht sie wieder auf der Bühne mit den nächsten Tipps für die Ordnungshüterinnen. „Romina nimmt sich viel zu viel Platz“, wirft sie den beiden vor. Richtig groß machen sollen sie sich, um den Jugendlichen den nötigen Respekt abzufordern. „Stellt Euch vor, Ihr tragt einen fünf Kilo schweren Königsmantel mit Schleppe und steht mit beiden Beinen fest verwurzelt auf dem Boden“, rät sie. Das hilft. Nicole und Mariska straffen die Schultern, wiederholen die Szene jetzt viel selbstbewusster. Nicole klopft während der Befragung sogar vehement mit dem Stift auf ihren Block, um ihrer Botschaft Nachdruck zu verleihen.

Größer mit Königsmantel

Jetzt steht die Aussprache der beiden auf dem Prüfstand. „Ihr müsst weiche Endungen hart aussprechen, sonst hören die Zuschauer nicht ‚Geld‘, sondern ‚gell‘“, erklärt Tiede. Und noch eines ist wichtig. Die Jugendlichen sollen ihren Text so sprechen, als wäre es das erste Mal. „Wenn wir uns normal unterhalten“, so die studierte Sprecherzieherin, „sprechen wir unseren eigenen Text aus. Auf der Bühne aber fehlt uns der natürliche Sprechfluss, weil wir auswendig gelernten Text wiedergeben, den ein anderer geschrieben hat“. Auch dürfen sie ihre Gesprächspartner nicht anschauen, noch bevor diese überhaupt zu sprechen begonnen haben, ergänzt Baron-Cipold die Regieanweisungen. Noch können die 26 Laiendarsteller mit ihr üben und über Text und Bühnenposition diskutieren, zumindest bis zu den Generalproben – dann muss alles sitzen. Stefanie Bettinger